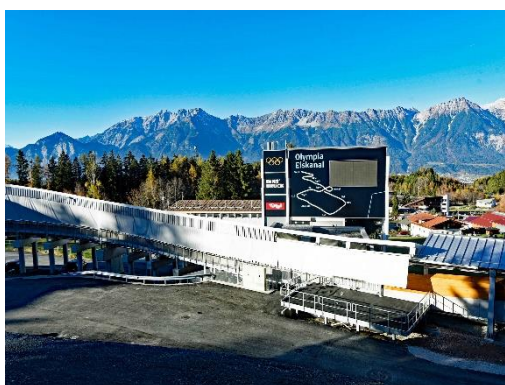




29.10.2026

Rodelweltcup in der Jubiläumssaison



Der FIL-Rodelweltcup startet am 27. November 2026 in seine 50. Saison – und das ausnahmsweise in Winterberg. Zehn Weltcup-Stationen, vier Olympiabahnen und Anfang Februar die FIL-Weltmeisterschaften in Innsbruck-Igls, einer Bahn mit doppeltem Olympia-Gen: Mehr olympisches Flair ist im Nacholympiawinter kaum möglich. Die

Jubiläumssaison verspricht sportliche Highlights, neue Herausforderungen und jede Menge Spannung auf Eis.

Die erste Weltcup-Saison ging 1977/78 über die Bühne. Fünf der zehn Wettkampfanlagen im Programm 2026/27 haben olympische Geschichte geschrieben: PyeongChang (2018), Yanqing (2022), Cortina d'Ampezzo (2026), La Plagne (1992) sowie Innsbruck-Igls, wo 1964 und 1976 um olympische Medaillen gerodelt wurde. Dazu kommen Neuerungen im Reglement und Materialbereich. So erhalten zum Beispiel die Gastgebernationen künftig in jeder Disziplin einen zusätzlichen Startplatz. Doch das ist längst nicht alles, was die Jubiläumssaison zu bieten hat.

Super-Slide-Mode: Mehr Tempo, mehr Spannung, mehr Fairness

Ein besonderes Augenmerk gilt dem neuen Super-Slide-Mode, der erstmals beim Weltcup in Oberhof zum Einsatz kommen soll. Das Format stellt die Athletinnen und Athleten vor neue Herausforderungen und soll den Wettkampf noch spannender und fairer machen. Zwei Trainingsfahrten stehen allen Rodlerinnen und Rodlern zur Verfügung. Ein separates Seeding-Training und der bisherige Nations Cup entfallen. Stattdessen bestreiten alle einen Qualifikationslauf. Die besten 30 Einsitzer und 24 Doppelsitzer lösen das Ticket für das Weltcup-Finale. Bereits ab der Qualifikation wird mit Reaktionsstart gestartet – Schnelligkeit und Präzision sind also von Beginn an gefragt.



Auch beim Material ist Konsequenz angesagt: Nach dem ersten Lauf werden die Schlitten in einem überwachten Bereich, dem sogenannten Parc fermé, verwahrt. Veränderungen und Nachjustierungen sind grundsätzlich tabu. Die Athletinnen und Athleten müssen sich rasch auf die Bahn einstellen und mit ihrem Material das Maximum herausholen. Weniger Spielraum für technische Optimierungen, mehr Fokus auf fahrerisches Können – der Super-Slide-Mode verspricht packende Entscheidungen.

Olympia-Flair auf vier Bahnen

PyeongChang in Südkorea, Yanqing in China, La Plagne in Frankreich und Cortina d'Ampezzo in Italien: Vier Weltcup-Stationen führen auf Olympiabahnen, auf denen bereits um Edelmetall gekämpft wurde. Mit Innsbruck-Igls wartet zudem bei der Weltmeisterschaft ein traditionsreicher Schauplatz des Rodelsports, der 1964 und 1976 olympische Geschichte geschrieben hat und nun mit seiner neuen Bahn im Fokus steht.

Für die österreichischen Fans bietet der Rennkalender gleich mehrere attraktive Gelegenheiten, Weltklasse-Rodelsport hautnah zu erleben. Die Weltmeisterschaften vor der Haustür in Innsbruck-Igls sind ein Höhepunkt, Cortina und La Plagne bieten sich ebenfalls für einen Besuch an. Und auch das Weltcup-Finale am Königssee verspricht einen stimmungsvollen Abschluss der Saison.

Auf dem Weg zur Jubiläumssaison

Die Vorbereitung läuft auf Hochtouren. Nach den Trainingsstationen in Lillehammer und Sigulda stehen für unsere Rodlerinnen und Rodler diese Woche Einheiten in Cortina auf dem Programm. In der kommenden Woche folgt die internationale Trainingswoche in Innsbruck-Igls, bei der die finale Homologation des neuen Eiskanals im Mittelpunkt steht.

Die Vorfreude auf den Weltcupwinter wächst. Eine Jubiläumssaison, die mit olympischen Schauplätzen, neuen Wettkampfformaten und einer Weltmeisterschaft im eigenen Land beste Voraussetzungen für packenden Rodelsport bietet. Oder, wie es Egon Theiner, neuer Pressesprecher der FIL, auf den Punkt bringt: *„Fünfzig Winter. Fünfzig Saisons. Fünfzig Mal der erste Druck des Starts, das erste Kratzen der Kufen, der erste Rausch durch eine Kurve, den man nur im Liegen versteht. Das Jubiläum feiern wir so, wie der Rodelsport es verlangt: indem wir einfach fahren.“*